

Sartorius, G. F., Urkundliche Geschichte des Ursprungs d. deutschen Hansa, herausg. v. J. M. Lappenberg. 2 Bde. Hamburg 1830.

Napiersky, Russ.-livl. Urkunden. St. Petersburg 1868.

Monumenta Livoniae antiquae Bd. IV. Riga 1844. Schragen der Kürschner p. CCCIX.

Rüdiger, O., die ältesten Hamburger Zunftrollen. Hamburg 1874.

Bodemann, die älteren Zunfturkunden der Stadt Lüneburg. Hannover 1883.

Liv- Est- u. Kurländisches Urkundenbuch von Dr. Bunge. Hanseat. Urkundenbuch hersg. v. Höhlbaum.

In dem Anhang der „Revaler Zollbücher“ (p. CXXVI) werden zuerst diejenigen Bezeichnungen, welche Pelzwerk überhaupt und nicht ein bestimmtes Thier ins Auge fassen, erörtert. Es werden 20 verschiedene Ausdrücke in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Ich halte es hier für zweckmässiger die alphabetische Reihenfolge bei Seite zu lassen und zuerst einige allgemeine Bemerkungen vorzuschicken.

Vor allem ist hervorzuheben, daß in den lateinisch geschriebenen Rechnungen, Berichten u. s. w. für „Pelzwerk“ entsprechend dem deutschen Wort „Werk“ das lateinische Wort „Opus“ gebraucht wird. Pelles findet man selten, wie es scheint nur dort, wo man deutsch „Felle“ sagen würde.

Unter den 20 aufgeführten Ausdrücken beziehen sich folgende 7 auf die Herkunft des Pelzwerkes; es sind damit die Länder und Gegenden, welche das Pelzwerk liefern, bezeichnet:

1. Eestensch Werk.
2. Kreles Werk, Krelesch Werk.
3. Lithausches Werk, littowesches Werk, lettowes Werk.
4. Russisches Werk, russches Werk.
5. Schwedisches, swedesch Werk.
6. Smolenskisches, smolenskes Werk (Smollensches W. bei Sattler).
7. Vinschwerk.